



# Gewässerentwicklungskonzept (GEK) für das Teileinzugsgebiet Randow



im Auftrag des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit  
und Verbraucherschutz Brandenburg

## 2. Projektbegleitender Arbeitskreis am 22.11.2012 in Passow



*biota* - Institut für ökologische  
Forschung und Planung GmbH  
18246 Bützow , Nebelring 15



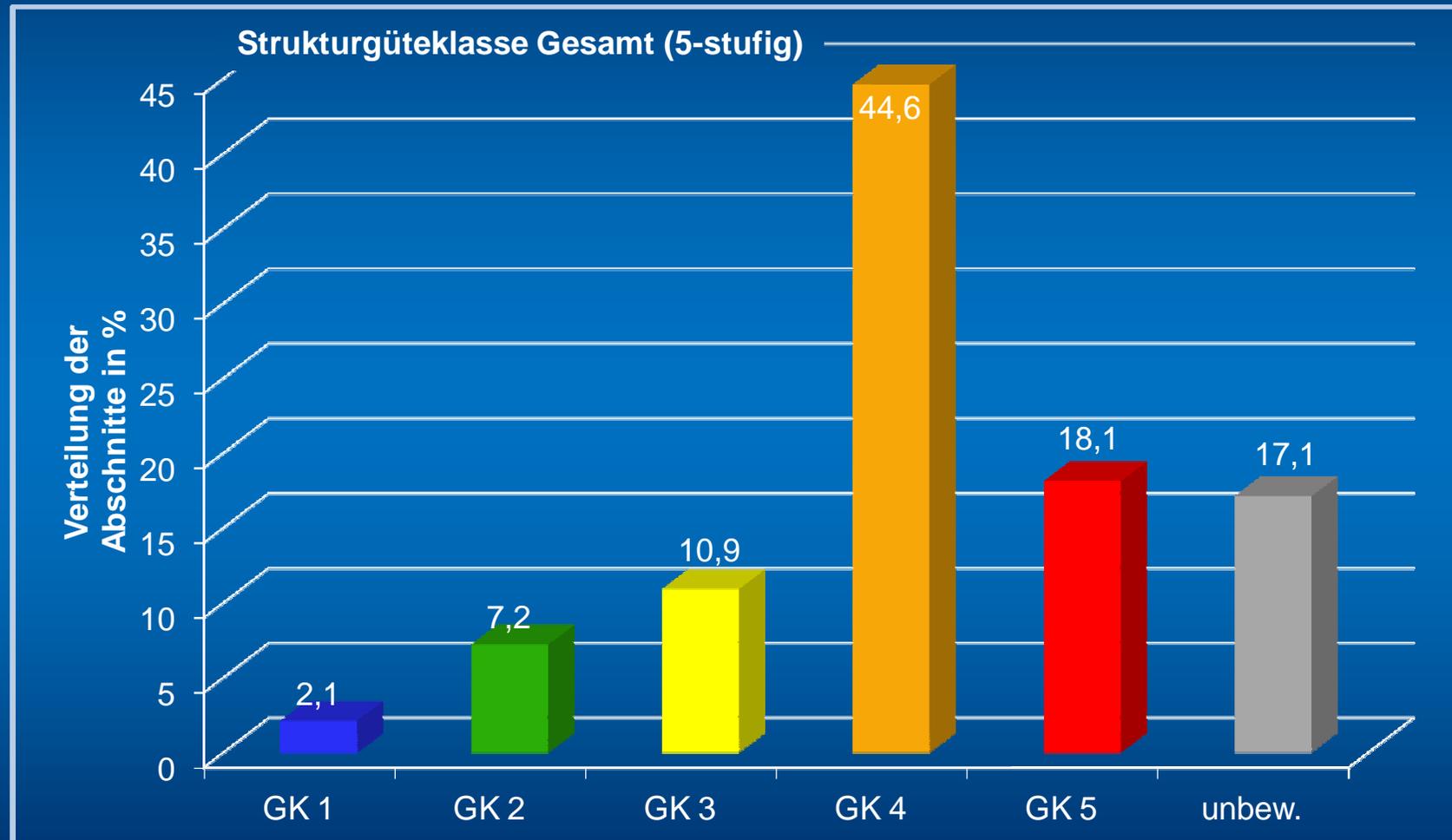
Ellmann und Schulze GbR  
Ingenieurbüro für Landschaftsplanung  
und Wasserwirtschaft  
16845 Sieversdorf, Hauptstraße 31

# Inhalt

- Vorstellung des Abschlussberichtes des GEK Randow
- Darstellung des Abwägungsprozess der eingegangenen Stellungnahmen
- Vorstellung des neuen Bewirtschaftungskonzeptes im Randowtal
- Vorstellung der überarbeiteten Maßnahmenvorschläge

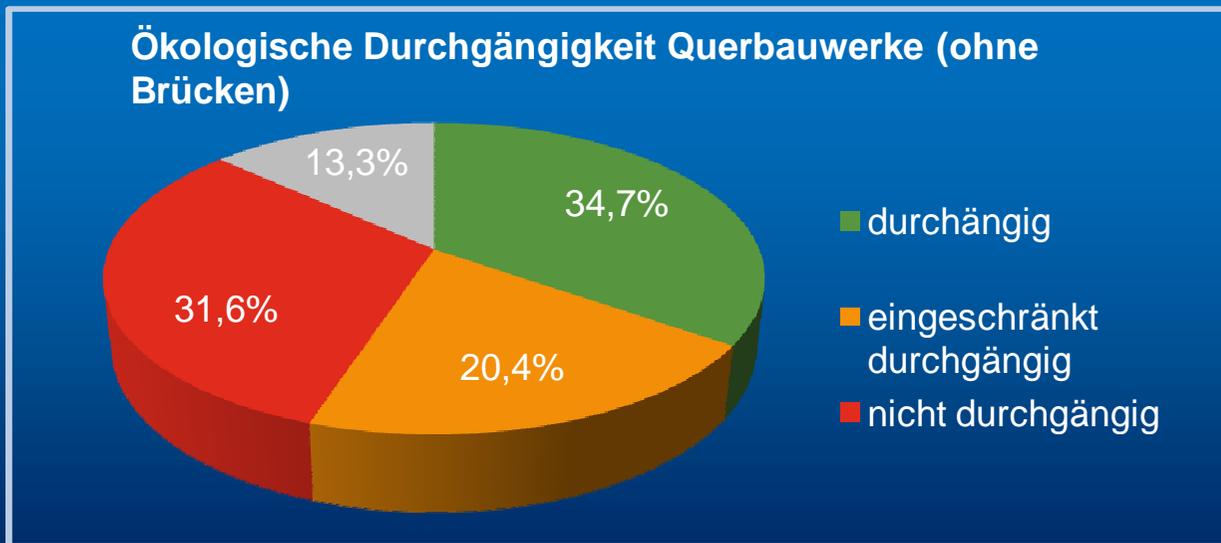
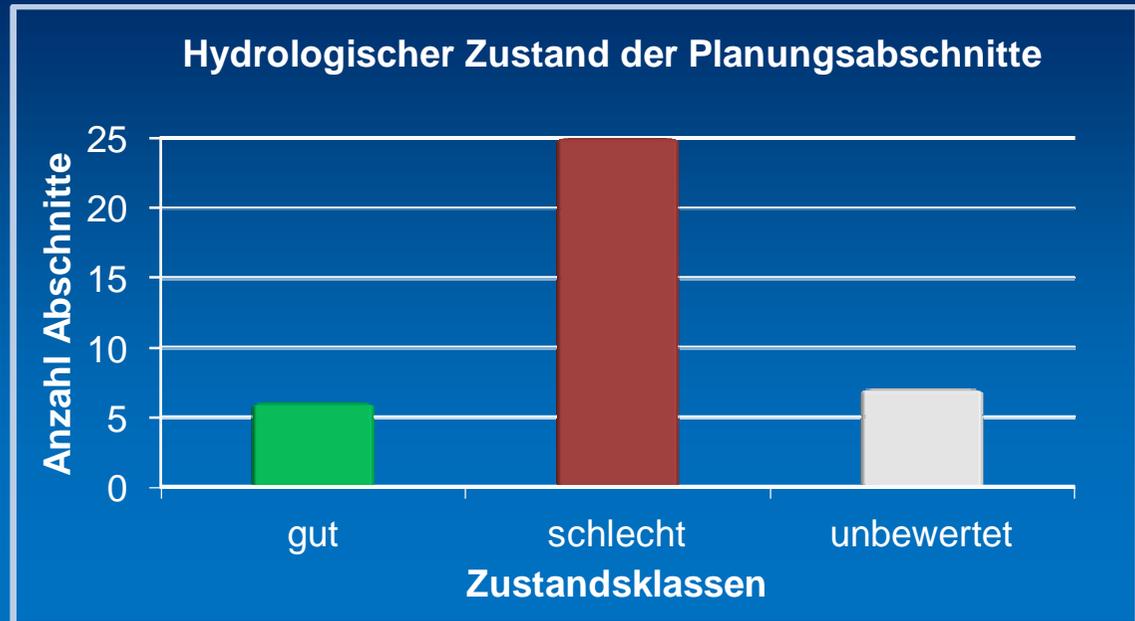
# Abschlussbericht

## Ergebnisse der Zustandserfassung



# Abschlussbericht

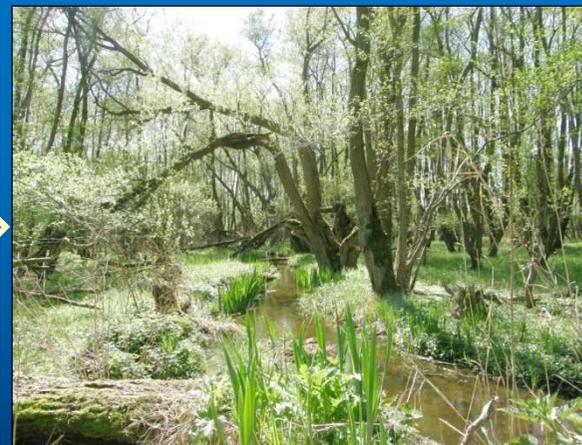
## Ergebnisse der Zustandserfassung



# Abschlussbericht

## Entwicklungsziele

- Verbesserung des Abflusses und der Abflusssdynamik
- Verbesserung der Morphologie der Gewässer
- Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit



# Abschlussbericht

## Erforderliche Maßnahmen

- Verbesserung der Strukturen der Fließgewässer sowie Erhaltung guter Ufer- und Umfeldstrukturen der Wasserkörper
- Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit von Fließgewässern
- Stabilisierung bzw. Verbesserung des Wasserhaushalts
- Stabilisierung bzw. Verbesserung der Abflusssdynamik
- Reduzierung von Belastungen unterschiedlicher Ursachen

## Besonderheiten des GEK-Gebietes

- Anforderungen der angrenzenden Flächennutzungen
- Aspekt Landschaftswasserhaushalt
- Gewährleistung der ökologischen Durchgängigkeit

# Abschlussbericht

## Prioritätensetzung

- Wirksamkeit
- Kosten-Nutzen-Effekt
- Restriktionen
- Synergien zu anderen Richtlinien
- Zusammenhang mit weiteren Maßnahmen

## Maßnahmen mit hoher Priorität

- Erarbeitung einer wasserwirtschaftlichen Planung zur Neuordnung des Gewässersystems in der Randowniederung
- Maßnahmen im WK 6962882\_1520 Mühlenbach Grünz
- Maßnahmen im WK 69628824\_1523 Großes Fließ

Torfgraben Blumberg hier nicht berücksichtigt, da separate Planung vorliegt (Wiederherstellung der Torfgrabenniederung als abflussloses Teileinzugsgebiet)

# Abschlussbericht

## Vorliegende Unterlagen

### 00\_GEK\_Endbericht

#### 0\_Bericht

#### 1\_Karten

Kapitel\_2\_Gebietsuebersicht\_Gewaessercharakteristik

Kapitel\_3\_Ergebnisse\_nach\_WRRL

Kapitel\_5\_Ergebnisse\_Gelaendebegehung

Kapitel\_6\_Entwicklungsziele\_Defizitanalyse\_Handlungsziele

Kapitel\_7\_Massnahmen

Kapitel\_11\_Zielerreichung

#### 2\_Kurzfassung

#### 3\_Faltblatt



**Ausgangszustand im GEK-Randow**

Das Gewässerentwicklungskonzept beinhaltet umfangreiche Darstellungen, die hier nur verkürzt dargestellt werden können. Im Internet auf der Seite [www.wasserblick.net](http://www.wasserblick.net) ist der ausführliche Bericht mit Karten, Maßnahmen- und Abschnittsblättern einzusehen.

Alle berichtspflichtigen Gewässer wurden in Bezug auf ihre Gewässerstruktur kartiert sowie alle querenden Bauwerke auf ihre Durchgängigkeit für Fische und Wirbellose untersucht. Die Gewässerstrukturgüte ist ein Maß für die ökologische Funktionsfähigkeit eines Fließgewässers und zeigt an, inwieweit ein Gewässer in der Lage ist, in dynamischen Prozessen sein Bett zu verändern und Lebensraum für aquatische und amphibische Organismen zu bieten. Die Auswertung der Strukturgüte ergab, dass sich über 80 % aller Wasserkörper in einem mäßig bis schlechten Zustand befinden.



*naturnaher Bereich im Unterlauf des Mühlenbach Grünz (li); strukturalter, geradlinig, ausgebauter Mittellauf des Torfgraben Blumberg (re)*

Nahezu ein Drittel der aufgenommenen Bauwerke stellt ein Wanderhindernis für Fische und Wirbellose dar. Alle übrigen Bauwerke sind eingeschränkt, d. h. nur zeitweise oder nur für bestimmte Arten passierbar.



*Wehr 14a im Mittellauf der Randow ohne Möglichkeit für Fische auf- bzw. abzuwandern (li); zu klein dimensionierter Durchlass (im Unterlauf Gramzower Mühlbach)*

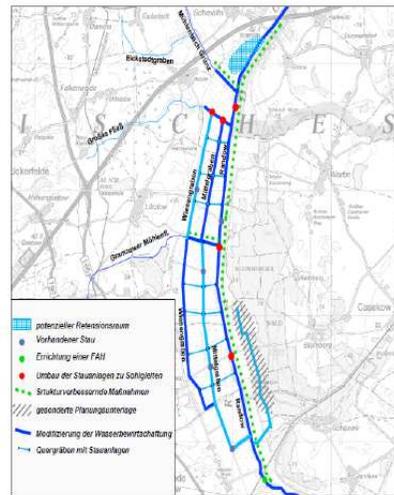
Weiterhin wurde in den Fließgewässern der Wasserhaushalt (Hydrologischer Zustand) ermittelt und bewertet. Nahezu fast zwei Drittel der Planungsabschnitte sind schlecht beurteilt.

**Maßnahmenvorschläge zur Verbesserung des Zustandes der Randow und deren Zuläufe**

**Änderung des wasserwirtschaftlichen Systems im Randowbruch**

Wichtigster Ansatz bei der im Mittelpunkt des GEKs stehenden Planung ist die Reaktivierung der Alten Randow. Der Hauptabfluss des Einzugsgebietes bzw. der landschaftsökologisch notwendige Mindestabfluss ist im Randowbett durchgängig zu belassen. Die Randow selbst wird mit Hilfe von gezielten Maßnahmen (Totholzeinbau, Kiesriffle, Bepflanzungen und geringen Laufkorrekturen) strukturell aufgewertet. Der Raumbedarf für diese Veränderungen sind unerheblich bzw. sind im Bereich des Umfeldes der Alten Randow gegeben.

Die im Randowbett vorhandenen Stauanlagen werden durch ökologisch durchgängige konstruktive Lösungen (wie Sohlgleiten) ersetzt oder erhalten bei Notwendigkeit eine technische Fischaufstiegshilfe (FAH).



*Prinzipielle Darstellung der Modifizierung der Wasserbewirtschaftung im Bearbeitungsgebiet GEK-Randow*

Der Mittelgraben behält die Entwässerungsaufgabe und übernimmt durch eine Verlängerung in Richtung Norden diese Funktion der aktuellen Randow auf diesem Abschnitt. Die Verlängerung des Mittelgrabens sollte unter dem Gramzower Mühlenfließ gedükert werden, um eine hydraulische Trennung zwischen beiden System zu ermöglichen. Gleiches gilt für den Wiesengraben. Dieser erhält eine Verlängerung in Richtung Süden. Im Wiesengraben kann ebenso wie in der Randow entsprechend des Geländes ein etwas höherer Wasserstand als im Mittelgraben gehalten werden. Somit ist eine wesentliche Verbesserung des Wasserrückhaltes in der Niederung gegeben.

Durch die Anordnung von Quergräben zwischen Randow und Wiesengraben einerseits und dem Mittelgraben andererseits besteht zudem die Möglichkeit bei hohen Wasserführungen und bei Bewässerungsbedarf Wasser gezielt in die zentralen Bruchflächen ableiten zu können.

Alle diese Vorschläge sind konzeptioneller Natur und müssen in einem folgenden Schritt planerisch unteretzt werden.



*Randowniederung*

**Maßnahmen zur Sohlstabilisierung an Gefälleübergängen**

Hydraulische Belastungen in Gefällestrecken erfordern auch naturnahe Lösungen. Erforderlichenfalls sind Standsicherheitsnachweise zur Verhinderung von Betroffenheiten Dritter zu führen. Auch diesbezüglich existieren Erfahrungen in der Kopplung von stabilen Sohlstrukturen und standorttypischen Baumaterialien. Dies trifft ebenso auf Maßnahmen zu, mit denen Ersatzbauwerke für nicht mehr benötigte Stauanlagen und Sohlenerhöhungen zur Verbesserung des Wasserrückhaltes in der Fläche errichtet werden sollen. Bei Wasserstandsunterschieden von mehr als 50 cm zwischen Ober- und Unterwasser sind gefällearme Rampenausbildungen in der Regel sehr kostenaufwendig und hinsichtlich der gewässerökologischen Anforderungen (z. B. die Oberläufe der Zuflüsse) oftmals auch nicht sinnvoll. In diesen Fällen ist eine einfache Sohlgleitenausbildung anzuwenden.

**Maßnahmen zur Verbesserung der Strömungsdynamik**

Zur Erreichung einer höheren Strömungsdynamik sind im Falle zu großer Querprofile Sohlaufrhöhungen oder Breitenverengungen erforderlich. In der Regel sind diese nicht nur punktuell, sondern bewegen sich entlang der Linienführung.



*Beispiel zur Anhebung der Sohle durch Abflachung der Uferbereiche*

**Maßnahmen zur Verbesserung der Substratbedingungen**

Anders als andere Tieflandgewässer besitzt die Randow eine Reihe von Gewässerabschnitten mit deutlich ausgeprägter Kiessohle. Trotzdem sind zur Entsprechung des Leitbildes und dementsprechend zur Erlangung des guten ökologischen Zustandes erhebliche Modifizierungen an den Gewässerbettverhältnissen erforderlich. Dazu gehören auch Zugaben standorttypischen Materials. Insbesondere bei der Verwendung von grobkörnigen Substraten sind größere Gefällestrecken erforderlich, um nachträgliche Übersandungen auszuschließen. Andererseits ermöglichen Schotter- und Kiessrecken durch höhere hydraulische Belastungen in Form von Wasserstandsanhörungen, im Unterwasser von Stauanlagen, Minderungen von Stauhöhen.

[www.wasserblick.net](http://www.wasserblick.net)



**Bearbeiter:**  
biota - Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH, Nebelring 15, 18246 Bützow  
[www.institut-biota.de](http://www.institut-biota.de)

Ellmann & Schulze GbR,  
Hauptstraße 31, 16845 Sieversdorf  
[www.ellmann-schulze.de](http://www.ellmann-schulze.de)

Fotos und Abbildungen: biota - Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH und Ellmann & Schulze GbR;  
Kartenquelle: LUGV Brandenburg 2011

**Informationen**

Land Brandenburg  
Öffentlichkeitsarbeit

Land Brandenburg

Informationen zur Verfügung:

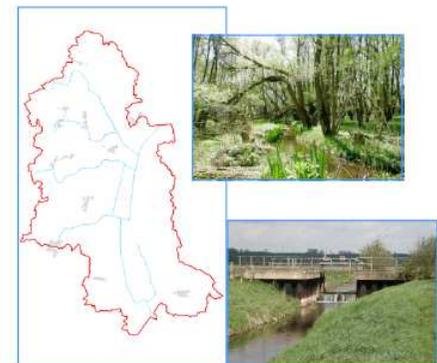
Land Brandenburg

[brandenburg.de](http://www.brandenburg.de)

Wasserentwicklungskonzept im WASSERBLICK



**Gewässerentwicklungskonzept Einzugsgebiet Randow**



# Abschlussbericht

## Vorliegende Unterlagen

### 01\_Materialband

#### 01\_Dokumentation

Anlage\_1\_Dok\_Sommerbegehung

Anlage\_2\_Strukturgüte\_DB

Anlage\_3\_Fließgeschw\_messg\_Kap\_5.1.3

Anlage\_4\_Hydromorph\_Seeuferbewertg\_Kap\_5.2

Anlage\_5\_Abschnittsblätter\_Kap\_6.2.2

Anlage\_6\_Bauwerksdokumentation

Anlage\_7\_Maßnahmen\_DB

Anlage\_8\_Maßnahmenblätter\_Kap\_7.1

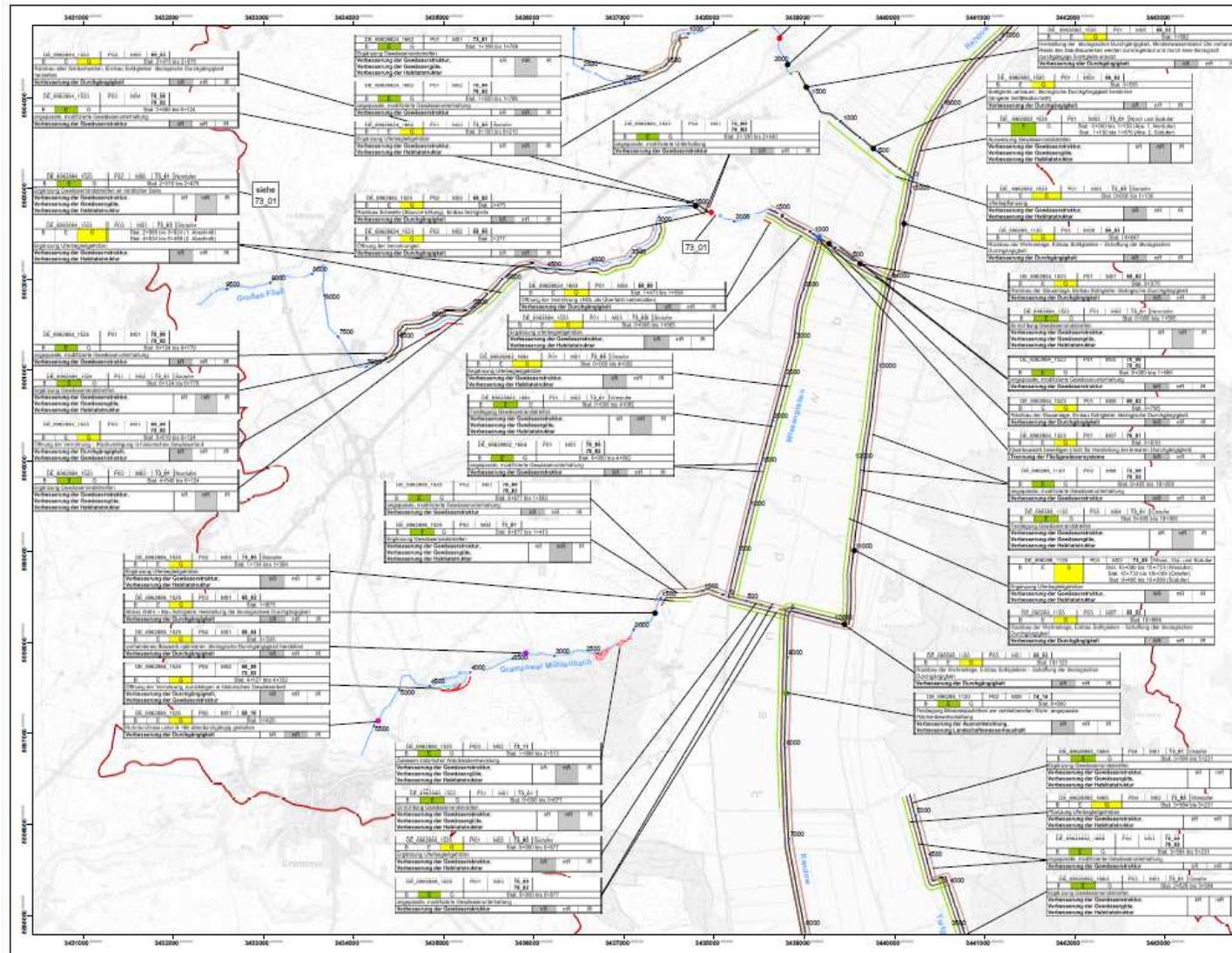
#### 02\_Fotodokumentation

#### 03\_Protokolle

#### 04\_GIS\_Projekte\_Shape\_Files



# Maßnahmenkarte



**Gewässerentwicklungskonzept Randow**  
Karte 7-1: Maßnahmen und Prioritäten  
Abschnitt: Blatt 2 von 3

- Legende**
- Geltungsbereich des GEK
  - Fließgewässer
  - Siedlung
- Maßnahmen**
- 02\_02 Steuerrampe / Schieber für die Herstellung der Durchgängigkeit durch raue Rampe / Gabe erstellen
  - 02\_04 Schrämpfe / -gäbe nachbauen / optimieren
  - 02\_08 Verengung öffnen oder umgestalten (z.B. zu einem offenen Käseprofil oder Durchmesser vergrößern)
  - 02\_10 Durchlässe rüdbeauen oder umgestalten
  - 71\_14 Beweich, Sobst oder Meil im Gewässer entfernen
  - 71\_14 Sonstige Maßnahme zur Verbesserung des Wasserschutzes und Bodenschutzes
  - 72\_01 Gewässer beiseitelegen (nicht für Herstellung der Durchgängigkeit durch raue Rampe / Gabe erstellen)
  - 72\_02 Verengung öffnen oder umgestalten (z.B. zu einem offenen Käseprofil oder Durchmesser vergrößern)
  - 72\_10 Durchlässe rüdbeauen oder umgestalten
  - 72\_08 Gewässerentwässerung einbauen, um eine Eigendynamik zu ermöglichen
  - 72\_02 Wasserrückhaltung des Abbaus
  - 72\_08 Inbepflanzungen für standortthermisches Gehäuzebau
  - 72\_02 Gewässerentwässerung stark reduzieren
  - 72\_01 Gewässerentwässerung ausbauen (Festlegung durch die Wasserbehörde)
  - 72\_11 zentrale Maßnahme zur Verbesserung von Habitat im Uferbereich

Planungsschritt	PO = Planungsschritt
Maßnahme	MO = Maßnahme
Dringlichkeitsmaßstab	72_08 = Dringlichkeitsmaßstab-ID
Kurzfristige Realisierung	KR = kurzfristige Realisierung
Mittelfristige Realisierung	MR = mittelfristige Realisierung
Langfristige Realisierung	LR = langfristige Realisierung

**LANDESAMT FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ BRANDENBURG**  
Regionalabteilung Ost

**ILLMANN | SCHULZE | DIER**  
INGENIEURBÜRO FÜR  
LANDSCHAFTSPLANUNG UND WASSERWIRTSCHAFT

**Gewässerentwicklungskonzept Randow**  
Karte 7-1: Maßnahmen und Prioritäten

Stand März 2012

Lage im Land Brandenburg

GEK Randow

Blatt 2 von 3

0 0,5 1 2 3 km  
Maßstab 1:25.000

Kartengrundlage:  
Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB)  
Digitale Topographische Karte 1:25.000

# Maßnahmenkarte - Legende

**Gewässerentwicklungskonzept Randow**  
 Karte 7-1: Maßnahmen und Prioritäten  
 Abschnitt: Blatt 2 von 3

**Legende**

- Gebietbereich des GEK
- Fießgewässer
- Stationierung
- Maßnahmen
- 69\_02 Stauanlage / Sohlabsturz für die Herstellung der Durchgängigkeit durch raue Rampe / Gleite ersetzen (oder Durchmesser vergrößern)

- 74\_14 Sonstige Maßnahme zur Verbesserung des Wasserhaushaltes und Bodenschutz
- 76\_01 Querbauwerk beseitigen (nicht für Herstellung der linearen Durchgängigkeit)
- 69\_01 Stauanlage / Sohlabsturz für die Herstellung der Durchgängigkeit durch raue Rampe / Gleite ersetzen
- 69\_09 Verrohrung öffnen oder umgestalten (z.B. zu einem offenen Kastenprofil oder Durchmesser vergrößern)

Aussage: Maßnahmentyp mit Erläuterung, Symbol bzw. Signatur

79\_02 Gewässerunterhaltung stark reduzieren

73\_01 Gewässerandbänken ausweisen (Freilegung durch die Wasserbetriebe)

73\_11 kurzfristige Maßnahme zur Verbesserung von Habitaten im Uferbereich

Planungsabschnitt	P01	M01	73_05	Uferseite
Maßnahme				Stationierung
Entwicklungsziel				
Entwicklungsziel	kR	mR	IR	

P01 = Planungsabschnitt  
 M01 = Maßnahme  
 73\_05 = Einzelmaßnahmetyp-ID

kR = kurzfristige Realisierung  
 mR = mittelfristige Realisierung  
 IR = langfristige Realisierung

Wasserkörper-ID	P01	M01	73_05	Uferseite
B E G				Stationierung
Maßnahmenbeschreibung				
Entwicklungsziel	kR	mR	IR	

B Belassen   E Entwickeln   G Gestalten

P01 = Planungsabschnitt  
 M01 = Maßnahme  
 73\_05 = Einzelmaßnahmetyp-ID

kR = kurzfristige Realisierung  
 mR = mittelfristige Realisierung  
 IR = langfristige Realisierung

Aussage: Beschreibungsfeld jeder Maßnahme, Kennzeichnung Art der Maßnahme, Einschätzung der Umsetzung

FÜR UMWELT, GESUNDHEIT  
 UCHERSCHUTZ BRANDENBURG

ng Ost

ILLMANN / SCHULZE GIBRE  
 INGENIEURBÜRO FÜR  
 LANDSCHAFTSPLANUNG  
 UND WASSERWIRTSCHAFT

zept Randow  
 tätien

Lage im Land Brandenburg

GEK Randow

Blatt 2 von 3

0 0,5 1 2 3 km

Maßstab 1:25.000

Kartengrundlage:  
 Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB)  
 Digitale Topographische Karte 1:25.000

# Eingegangene Stellungnahmen

## **Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege, Abt. Bodendenkmalpflege**

- Korrekturhinweis
- Zustimmung zum Konzept

- Änderungen übernommen

## **Kreisverwaltung Uckermark, Landwirtschafts- und Umweltamt**

### **UNB**

- Hinweise und Forderungen aus den PAK und UAG fanden Berücksichtigung
- Einladung zu weiteren Veranstaltungen

- kein Änderungsbedarf (k.Ä.)

- wird berücksichtigt

### **UWB**

- keine Hinweise

- k.Ä.

### **Landwirtschaft**

- Aktivierung des alten Flussbettes der Randow kann durch verbesserten Wasserrückhalt positive Effekte für die landwirtschaftliche Nutzung haben
- Entzug landwirtschaftlicher Nutzfläche vermeiden
- Abstimmung aller Maßnahmen mit Eigentümern und Landnutzern

- k.Ä.

- Klärung in folgenden Planungen
- Aufgabe folgender Planungsstufen (k.Ä.)

# Eingegangene Stellungnahmen

## Gut Schwaneberg

- keine positive Bewertung der Maßnahmenplanung, da keine Aussagen zur zukünftigen Nutzungen der Grünlandflächen im GEK enthalten

## Waldgut Blumberg

- Bedeutung des Blumberger Waldes für die Region ist nicht ausreichend Rechnung getragen (regionaler Wasserhaushalt)

- künftige Abstimmungsprozesse mit Landnutzern aufzeigen und Schnittstellen zur Einbindung der Forstwirtschaft aufzeigen

- Klärung in nachfolgenden Studien/Planungen (k.Ä.)

- Torfgraben Blumberg hat als Entwicklungsziel den Wasserrückhalt, aus den Maßnahmen können keine Betroffenheiten für die Waldwirtschaft abgeleitet werden (k.Ä.)
- allg. Anmerkungen zur Forstwirtschaft ergänzt

- Landnutzer und Eigentümer werden in den nächsten Planungsstufen mit einbezogen (k.Ä.)

Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!

*Gramzower Mühlenbach*

